

Koalitionskrise: Innenministerium bleibt der Streitpunkt zwischen FPÖ und ÖVP!

Aktuelle Entwicklungen in den Koalitionsverhandlungen zwischen FPÖ und ÖVP in Wien: Innenministerium bleibt umstritten, Fortschritte ungewiss.

Wien, Österreich - In Wien bleibt die politische Lage angespannt: Die Koalitionsverhandlungen zwischen der ÖVP und FPÖ könnten entscheidend sein für die Zukunft der Regierung. Ein Treffen der Chefverhandler am Montag brachte offenbar keine Fortschritte, insbesondere in der strittigen Frage der Besetzung des Innenministeriums. Die Verhandler verließen den Besprechungsraum ohne Kommentar, während die Unsicherheit unter den wartenden Journalisten wuchs, wie [vienna.at](https://www.vienna.at) berichtete.

Der knifflige Vertrags-Poker

Das Innenministerium bleibt der zentrale Streitpunkt in den Gesprächen, nach einem eineinhalbstündigen Meeting, das keinen klaren Fortschritt brachte. Christian Stocker, der ÖVP-Chef, beschreibt die Verhandlungen als kritisch, da es nicht nur um Ressortverteilungen, sondern auch um grundlegende Inhalte geht. Auch die FPÖ hat bereits Forderungen aufgestellt, darunter das Innen- und Finanzressort, doch die ÖVP signalisiert, dass sie nicht bereit ist, beides abzugeben. Die Hoffnung auf eine Einigung hängt weiterhin in der Luft, da am Dienstag weitere Gespräche anstehen, wie berichtet von [tt.com](https://www.tt.com).

Trotz des aktuellen Stillstands und der Differenzen betreffend die Ressortverteilung, gibt es einige Anzeichen für mögliche

Kompromisse. Die FPÖ könnte der ÖVP das Außenministerium anbieten, was für die ÖVP eine interessante Wendung darstellen könnte. Allerdings bleibt die Frage offen, ob eine Teilung des Innenministeriums, die eine Trennung der Asyl- und Sicherheitsagenden vorsieht, tatsächlich realisierbar ist. Verfassungsexperten haben bereits darauf hingewiesen, dass eine solche Teilung rechtlich möglich wäre, jedoch könnte die Effizienz der Regierungsführung darunter leiden.

Mit den Gesprächen vor der Tür bleibt die politische Stimmung gespannt. Die ÖVP zeigt sich bemüht, eine handlungsfähige Regierung zu bilden, während die FPÖ gelassener auf die Entwicklungen reagiert. Bundespräsident Alexander Van der Bellen hat angekündigt, auf alle möglichen Szenarien vorbereitet zu sein, da die Verhandlungen sowohl in erfolgreiche als auch in weniger fruchtbare Richtungen verlaufen könnten.

Details	
Vorfall	Gesetzgebung
Ort	Wien, Österreich
Quellen	• www.vienna.at • www.tt.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at